**Wahlplakate in der Ersten Republik: Ein Beispiel** Schreib immer in die vorgegebenen Kästchen!

A poster of a person burning a building

Description automatically generated

1. Erste Fragen:

Was glaubst du: Von welcher Partei stammt dieses Plakat? Christsoziale Partei

Recherchiere!

Und: Aus welchem Jahr stammt das Plakat? Hatte die Partei mit diesem Plakat Erfolg bei dieser Nationalratswahl? 1930, ja  
  
Erste Fragen für die Analyse des Plakats:  
  
Was sieht man im Vordergrund bzw. im Hintergrund?   
Welche Bedeutung haben dabei die Farben?  
Wer ist die Person, die rot dargestellt ist? Was macht sie?

|  |
| --- |
| Was sieht man im Vordergrund bzw. im Hintergrund?    Großer, wütend aussehender Mann, mit Schwert in der Hand, zündet ein Gebäude an.  Mit den Text: „Denkt an den 15. Juli! Und wählet die Liste der CHRISTLICHSOZIALEN PARTEI UND HEIMATWEHR“    Welche Bedeutung haben dabei die Farben?    Rot à angressiv, böse, schlecht  Wer ist die Person, die rot dargestellt ist? Was macht sie    Person: personifikation von den Protestanten, die das Justizpalast anzünden. |

1. Das Plakat spricht die Ereignisse von Schattendorf und die damit verbundenen Folgeereignisse an.

**Lies im Skriptum** nach: Was ist in Schattendorf passiert? (ab Ende S. 1 – Radikalisierung des politischen Lebens - bis S. 2, exkl. Putschversuch der Heimwehr; achte darauf: Was passierte am 30. Jänner, am 5. Juli und am 15. Juli?)

In Schattendorf kam es 1927 zu einer tragischen Auseinandersetzung, bei der Mitglieder der Heimwehr auf Sozialdemokraten schossen, wodurch ein Schutzbündler und ein Kind getötet wurden. Dies führte zu einer starken politischen Polarisierung und zur Radikalisierung des politischen Lebens in Österreich.

1. Versetze dich bei den nächsten Arbeitsschritten immer in verschiedene Lagen:  
     
   Wie sahen/ bewerteten Anhänger der Sozialdemokraten und des Republikanischen Schutzbundes die Ereignisse vom **Jänner 1927**? Und wie sahen diese Ereignisse die Anhänger der Christlich-Sozialen Partei/ der Heimwehr/ der Frontkämpfer?

|  |  |
| --- | --- |
| Sichtweise der Sozialdem./ des Schutzbundes  auf Jänner 1927 | Sichtweise der Chr.-Soz. / der Heimwehr/ Frontkämpfer auf Jänner 1927 |
| * Angriffe auf politische Aktivitäten und Bedrohung der Bewegung * Handgranaten-Attacke als politische Gewalt gegen sie betrachtet * Empörung über Gewaltakte gegen ihre Veranstaltungen | * Reaktion auf kommunistische Bedrohung und Verteidigung gegen subversive Aktivitäten * Mögliche gerechtfertigte Verteidigung gegen vermeintliche kommunistische oder subversive Bedrohungen * Mögliche Unterstützung der Aktion als Schutz vor kommunistischer Aggression |

1. Nach den Schüssen kam es im Juli zum Prozess gegen die Schützen. Lies noch einmal nach: Wie ist der Prozess ausgegangen? Und: Wie bewerteten die unterschiedlichen politischen Lager dieses Urteil?

|  |  |
| --- | --- |
| Sichtweise der Sozialdem./ des Schutzbundes  auf das Urteil vom 5. Juli 1927 | Sichtweise der Chr.-Soz. / der Heimwehr/ Frontkämpfer auf das Urteil vom 5. Juli 1927 |
| * Empörung über Freisprechung der Schützen und mangelnde Gerechtigkeit * Kritik an der Justiz und dem politischen Einfluss auf das Urteil * Betonung der Opfer und der Notwendigkeit von Gerechtigkeit | * Befriedigung über das Urteil und mögliche Interpretation als gerechte Verteidigung gegen vermeintliche Bedrohung * Unterstützung für die Schützen als Helden, die das Land vor Sozialismus verteidigen * Interpretation des Urteils als gerechte Bestrafung für die angeblich subversiven Aktivitäten der Opfer |

1. Wie war die Reaktion auf das Urteil gegen die Schützen? Lies noch einmal nach zu den Ereignissen vom 15. Juli 1927! Was passierte? (Massendemonstrationen; Sturm auf den Justizpalast im 1. Bezirk, …)  
   Die Reaktion auf das Urteil gegen die Schützen am 5. Juli 1927 war von Massendemonstrationen und einem Sturm auf den Justizpalast im 1. Bezirk geprägt. Nach dem Freispruch der Schützen kam es zu massiven Protesten von Anhängern der Sozialdemokraten und des Republikanischen Schutzbundes. Diese Proteste kulminierten in einem gewaltsamen Sturm auf den Justizpalast in Wien, bei dem es zu schweren Ausschreitungen kam.
2. Es war zu Schießereien und vielen Toten, Verletzten und Verhaftungen auf Seiten der Sozialdemokraten und Schutzbündler gekommen. Jetzt gingen die Gerichte sehr streng gegen die Demonstranten im 1. Bezirk vor!

Ja, nach den gewaltsamen Ausschreitungen und dem Sturm auf den Justizpalast im 1. Bezirk wurden die Gerichte sehr streng gegen die Demonstranten vorgegangen. Es kam zu Schießereien zwischen den Demonstranten und den Sicherheitskräften, was zu vielen Toten, Verletzten und Verhaftungen auf Seiten der Sozialdemokraten und des Republikanischen Schutzbundes führte. Die Behörden verhängten eine harte Repression gegen die Demonstranten und versuchten, die Ordnung wiederherzustellen.

1. Versetze dich wieder in die unterschiedlichen politischen Lager: Mit welchen Emotionen und Gedanken blickte man auf die Ereignisse vom 15. Juli 1927:

|  |  |
| --- | --- |
| Sichtweise der Sozialdem./ des Schutzbundes  auf die Ereignisse vom 15. Juli 1927 | Sichtweise der Chr.-Soz. / der Heimwehr/ Frontkämpfer auf die Ereignisse vom 15. Juli 1927 |
| * Empörung über das Vorgehen der Sicherheitskräfte und den Freispruch der Schützen * Trauer um die Toten und Verletzten auf Seiten der Demonstranten * Forderung nach Gerechtigkeit für die Opfer und Kritik an der harten Repression | * Unterstützung der Sicherheitskräfte und der Schützen als Verteidiger der Ordnung * Befriedigung über die Niederschlagung der Demonstrationen und der angeblichen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit * Betonung der Notwendigkeit von Ordnung und Stabilität sowie Ablehnung der sozialistischen Bewegung |

1. Zurück zum Plakat:

Es handelt sich um ein Plakat der Christlich-Sozialen Partei. Beschreibe die Emotionen und Gedanken, die im Kopf eines potenziellen christlich-sozialen Wählers entstehen sollen!

Warum sollen potenzielle christlich-soziale Wähler an den 15. Juli (1927) denken? Was ist damals passiert? Warum kann man mit diesem Datum/ Ereignis bei den christlich-sozialen Anhängern Angst auslösen?

|  |
| --- |
| Das Plakat der Christlich-Sozialen Partei zielt darauf ab, Emotionen wie Angst und Besorgnis in potenziellen Wählern zu erzeugen. Es soll sie daran erinnern, dass am 15. Juli 1927 Mitglieder der Heimwehr auf Sozialdemokraten geschossen haben, was zu tödlichen Opfern führte. Dieses Ereignis soll bei den Anhängern der Christlich-Sozialen Partei die Angst vor der vermeintlichen Bedrohung durch die Sozialdemokraten und die Notwendigkeit betonen, die Partei als Schutz vor dem Aufkommen des Sozialismus zu unterstützen. Es spielt auf die Idee der politischen Gewalt und der angeblichen subversiven Aktivitäten der Sozialdemokraten an, um die christlich-sozialen Wähler zu mobilisieren und sie dazu zu bringen, sich hinter der Partei zu vereinen. |

Und welche Reaktion löste deiner Meinung nach das Plakat bei Anhängern der Sozialdemokraten aus?

|  |
| --- |
| Für Anhänger der Sozialdemokraten dürfte das Plakat der Christlich-Sozialen Partei eine Mischung aus Empörung und Besorgnis ausgelöst haben. Sie dürften es als Versuch der Christlich-Sozialen Partei betrachtet haben, die Ereignisse vom 15. Juli 1927 politisch auszunutzen und die Sozialdemokraten als Bedrohung darzustellen. Das Plakat könnte als weiterer Beleg für die politische Polarisierung und den Konflikt zwischen den beiden Parteien gesehen worden sein. Es könnte auch die Erinnerung an die Gewalt und die Opfer vom 15. Juli 1927 wiederbelebt haben, was bei den Anhängern der Sozialdemokraten eine tiefe Bestürzung hervorgerufen haben dürfte. |